

nach dem letzten Anführungszeichen stehen soll (z. B. »Reunion.« »Donauland.« »Aargau.« oder »Reunion«. »Donauland«. »Aargau.«.). Da nach Duden der Satz, der mit einem Anführungszeichen anfängt, auch mit einem solchen enden muß, halte ich für richtig, daß in diesen Fällen der Punkt vor dem Anführungszeichen stehen muß: »Aargau.« »Reunion.« »Donauland.« W. F., W-n.

*Antwort:* Sie haben recht.

*Anfrage:* Laut Duden gibt es bei den Wörtern Europäer und europäisch nur die Nottrennungen Europä-er und europä-isch, eine andre Teilung ist nicht angegeben. Nun findet man in vielen Zeitungen die Teilung euro-päisch, was gewiß falsch ist. Hingegen dürfte die Teilung europäi-schen statthaft sein. F. S., W-n.

*Antwort:* Sie sind im Irrtum: euro-päisch ist eine sehr gute Trennung, ebenso natürlich Euro-päer. Im übrigen teilt man nach Sprechsilben: eu-ro-pä-isch. Beachten Sie wegen der Silbentrennung die Vorbemerkungen im Duden S. XVII ff., dann wird Ihnen klar werden, daß der senkrechte Abteilungsstrich nur da gegeben ist, wo die Trennung von der allgemeinen Trennungsregel *abweichend* gehandhabt wird. Zum Beispiel finden Sie im Dudenschen Wörterverzeichnis nur die Trennung Beob-achtung angegeben; damit soll jedoch durchaus nicht gesagt sein, daß die gute Trennung Be-obachtung nicht gemacht werden darf, sondern es soll nur die falsche Trennung Beo-bachtung verhindert werden. — Gegen die von Ihnen angeführte Trennung »europäi-schen« ist nichts einzuwenden.

*Anfrage:* In Rennberichten kommt öfters vor: Das Pferd ist gut in (auch: im) Gang. Was ist vorzuziehen: in oder im? F. S., W-n.

*Antwort:* Vorzuziehen ist: *im* Gang.

*Anfrage:* In einer Ankündigung heißt es: »Man hängt den Luftreiniger ‚Atlas‘ an einem Nagel im Zimmer oder in sonstigen Räumen auf, deren Luft man verbessern will.« Ist nun richtig »an einem Nagel aufhängen« oder »an einen Nagel aufhängen«? Ich bin der Meinung, daß alles beides richtig, besser aber »an *einem* Nagel aufhängen« ist, während mein Kollege »an *einen* Nagel« für richtig hält.

K. L., Z-tz.

*Antwort:* Sprachüblich ist, die durch ein Hauptwort mit Vorwort ausgedrückte Ortsbestimmung zu »aufhängen« in den *Wemfall* zu setzen, weil sich der Sinn ergibt: in der Höhe (wo?) befestigen. Also: man hängt etwas (wo?) an *einem* Nagel auf; aber: man hängt es (wohin?) an *einen* Nagel.

*Anfrage:* Welche Form des folgenden Satzes ist nach Ihrer Meinung richtig: »Alles um mich zerfließt unter dem Einfluß der besten und erquickendsten Medizin der Welt, *dem Schlafe* (oder *des Schlafes*)«? Ich halte die erste Form für richtig, stehe aber mit einigen Kollegen in Widerspruch. R. S., Lpz.

*Antwort:* Richtig ist nur der *Wesfall* »*des Schlafes*«, der ein *Beisatz* zu dem vorhergehenden *Wesfall* »*der besten und erquickendsten Medizin der Welt*« ist und mit diesem die gleiche Fallbiegung haben muß. Es ist genau so, als ob (unter Weglassung der ersten *Wesfall*-Form) stände: »unter dem Einfluß . . . des Schlafes«, wobei Sie sicherlich nicht auf den Gedanken kämen, »unter dem Einfluß dem Schlafe« zu sagen.

*Anfrage:* In unsrer Druckerei ist eine Streitfrage darüber entstanden, ob es heißen muß: ich gratuliere *dich* oder ich gratuliere *dir*. Ich bitte um Antwort in den »Fachmitteilungen«. W. H., Hrfrd.

*Antwort:* Richtig ist nur der *Wemfall*: ich gratuliere *dir*; genau so, wenn man es deutsch ausdrückt: ich wünsche *dir* Glück; dagegen: ich beglückwünsche *dich*.